

"Ipf- und Jagst-Zeitung", Ellwangen, Samstag, 16. Oktober 2021:

In 34 Stunden abmarschbereit nach Kabul

Generalmajor Andreas Hannemann berichtet in Ellwangen vom Einsatz in Afghanistan

Von Hermann Sorg

ELLWANGEN - Der Bundeswehr-Evakuierungseinsatz in Kabul ist am Donnerstagabend Thema einer Vortragsveranstaltung im Olga-Saal der Reinhardt-Kaserne gewesen. Generalmajor Andreas Hannemann, Kommandeur der Division Schnelle Kräfte, berichtete hier vor geladenen Gästen von dem gefährlichen Einsatz in der afghanischen Hauptstadt.

Zu den großen Reformen der Bundeswehr nach der deutschen Wiedervereinigung gehörte die Aufstellung einer Eingreiftruppe, die international eingesetzt werden kann. Diese wird seit 2014 „Division Schnelle Kräfte“ (DSK) genannt. Ihr gehören bestens ausgebildete und ausgerüstete Soldaten an, die in wenigen Stunden abmarschbereit sein müssen.

Nicht ohne Stolz berichtete der Kommandeur dieser Division, Generalmajor Andreas Hannemann, am Donnerstagabend im Olga-Saal vom letzten Einsatz, der Evakuierung der deutschen Soldaten aus der afghanischen Hauptstadt Kabul im August dieses Jahres. „An einem Freitagabend im August wurde die Truppe alarmiert und genau 34,5 Stunden später stand sie vollausgerüstet zum Abflug nach Afghanistan bereit.“

Hannemann beschrieb die Aufgaben der neuen Truppe, zu der die Fallschirmjäger der Bundeswehr, die Heeresflieger und das ins Rede ge-



Der Divisionskommandeur "Schnelle Kräfte", Generalmajor Andreas Hannemann aus Stadtallendorf, bei seinem Vortrag im Olgasaal der Sprachenzen-trums-Süd der Bundeswehr in der Reinhardt-Kaserne.

FOTO: SORG

kommene Calwer Kommando Spezialkräfte (KSK) gehören. „Wir sind als erste vorne dran“, brachte es der General auf den Punkt.

Zur DSK gehört neben den deutschen Soldaten auch ein niederländischer Truppenteil (Projekt Musketier); damit ist die DSK nach der deutsch-französischen die zweite

Brigade, die aus mehreren Nationen besteht. Zur Unterstützung der Luftlandetruppen werden leicht gepanzerte Fahrzeuge eingesetzt, die ebenfalls mit Fallschirmen abgesetzt werden können. Eine eindrucksvolle Videosequenz demonstrierte diesen Teil der DSK.

Beim anschließenden Frageteil wurde das Thema „Calw“ nicht ausgeklammert. Gegen die hier stationierten Kommando Spezialkräfte (KSK) gibt es weitere Vorwürfe wegen Rechtsextremismus.

Der General, unter dessen Kommando die KSK in Calw steht, sagte dazu, dass das Verhalten „einzelner Soldaten“ und einigen ihrer Kameraden „völlig inakzeptabel“ gewesen sei. „Der ganz überwiegende Teil dort sind aber erstklassige Soldaten. Die wenigen Ausnahmen dort nehme ich mir vor; auf die anderen bin ich stolz“, fasste er dieses Kapitel militärisch knapp zusammen.

Hannemann zeigte sich aber auch nachdenklich: „Kein gutes Gefühl habe ich, wenn ich an Kabul und an die Menschen denke, die nicht mehr heraus gekommen sind.“

Den Abend eröffnet hatte der Chef des Ellwanger Sprachenzen-trums-Süd der Bundeswehr, Dr. Alexander Böhm. Willkommen heißen und mit kleinen Geschenken aus der Region verabschiedet wurde Generalmajor Andreas Hannemann vom Sprecher der GPS-Sektion Ost-württemberg, Gerhard Ziegelbauer.